

Wien, Freitag, den 1. März 1929 Zweite Ausgabe.

.....
Ehrengrab der Gemeinde Wien für Professor Pirquet. Bürgermeister Seitz hat verfügt, dass dem gestern verstorbenen Hofrat Professor Dr. Pirquet in Würdigung seiner grossen Verdienste um die Wiener medizinische Schule und insbesondere seiner Wirksamkeit auf dem Gebiete der Kinderfürsorge nach dem Kriege ein Ehrengrab der Stadt Wien im Zentralfriedhof gewidmet werde.

.....
Der Gesundheitszustand der Wiener Bevölkerung. Wie das städtische Gesundheitsamt mitteilt, war der Gesundheitszustand der Wiener Bevölkerung im Jänner hauptsächlich durch die akuten Erkrankungen der Atmungsorgane und durch eine mässige Zunahme der akuten übertragbaren Krankheiten beeinflusst. Die Sterblichkeit hingegen hat mit Ausnahme der höheren Altersstufen trotzdem keine bedeutende Erhöhung erfahren. Im Jänner sind 2767 Todesfälle zu verzeichnen. Von den Verstorbenen waren 1365 Männer und 1402 Frauen. Die häufigste Todesursache waren wieder die Krankheiten der Kreislauforgane. Auf sie entfallen 26 Prozent aller Todesfälle. Dann folgen Krankheiten der Atmungsorgane, die diesmal gegenüber zwölf Prozent im Dezember 1928 17 Prozent der Todesfälle ausmachen. 12 Prozent der Todesfälle sind auf Erkrankungen an bösartigen Neubildungen zurückzuführen. Von der Grippe wurden im Jänner insgesamt 6957 Menschen erfasst, von denen aber nur 29 starben. Die Zahl der anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten betrug im Jänner 1864 gegenüber 1579 im Jänner 1928. Diese Steigerung ist auf häufigere Erkrankungen an Scharlach, Varizellen, Tuberkulose und Diphtherie zurückzuführen. In den Wiener Spitälern standen im Jänner 33.119 Kranke in Pflege, während im Jänner 1928 31.835 und im Dezember 1928 30.837 behandelt wurden. Die Zahl der Wiener Bevölkerung wurde für den 31. Jänner mit 1.854.353 Menschen berechnet. Davon sind 856.114 männlichen und 998.239 weiblichen Geschlechtes.

.....
Von den Bezirksvertretungen. Die Bezirksvertretung Fünfhaus hält am Donnerstag, den 7. März, um 18 Uhr ihre nächste öffentliche Sitzung ab. Die Bezirksvertretung Hietzing tritt am Samstag, den 9. März, um 16 Uhr zusammen.

.....
Die Kohlenwirtschaft beim städtischen Gas- und Elektrizitätswerke. Die Kohlenversorgung des städtischen Gaswerkes lässt noch immer zu wünschen übrig. Die Kohlenzufuhren decken nur ungefähr etwas mehr als die Hälfte des Tagesbedarfes, so dass das Gaswerk gezwungen ist, seine Vorräte zur Deckung des Tagesbedarfes heranzuziehen. Günstiger hingegen ist die Situation beim städtischen Elektrizitätswerk. Dieses hat genügend Kohlenzufuhren erhalten, so dass derzeit keine Besorgnisse bestehen.

.....